

Logemann's Haus

„Was ein geschickter Handwerksmann mit Können, Wissen und Ausdauer doch erreichen kann“, treffender kann man nicht beschreiben, was **Fritz Logemann mit dem Haus seiner Großeltern und somit dem Elternhaus seines Vaters in der Kochstraße** auf die Beine, oder besser gesagt, wieder auf die Fundamente gestellt hat. Das über 200-jährige Haus war über viele Generationen im Familienbesitz. Einer der letzten Bewohner war der Großvater des jungen Schreiners, Heinrich Logemann, älteren Lemförden noch bekannt als Schützenkönig und Präsident des Schützenvereins über lange Jahre. Nach dem Tod von Sophie Wrampelmeier geb. Logemann stand das Haus eine geraume Zeit leer. 1992 begannen dann die Arbeiten zur Restaurierung des Gebäudes: Abriss der alten Stallgebäude, Entfernen des Mauerwerks aus handgeformten Backsteinen, säubern der Steine, Abbruch des maroden Fachwerks und des Dachstuhls und, und, und...

Das Engagement, in unserer Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr, mit dem Fritz Logemann an den „Wiederaufbau“ des Gebäudes ging, verdient Achtung und Respekt.

Nach jahrelanger Arbeit ist das Haus zu einer Augenweide geworden, welches Einwohner und auch Besucher bewundernd und anerkennend betrachten.

Ausdauer und Geduld zahlen sich eben aus!

